

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964 1934

6 (8.1.1934) Zweites Blatt

Verordnung des Reichsbischofs

über Wiederherstellung des Kirchenfriedens

Berlin, 7. Jan. Der Reichsbischof hat, wie der Evangelische Pressedienst erzählt, am 4. Januar folgende Verordnung über die Wiederherstellung geordneter Zustände in der Deutschen Evangelischen Kirche erlassen:

Die kirchenpolitischen Kämpfe zerstören Frieden und Einigkeit in der Kirche; sie zerrütten die notwendige Verbundenheit der evangelischen Kirche mit dem nationalsozialistischen Staat und gefährden sowohl die Verkündigung des Evangeliums als auch die neu errungene Volkseinheit.

Zur Sicherung der Verfassung der deutschen evangelischen Kirche und zur Hebung geordneter Zustände verordne ich daher unter Vorbehalt weiterer Maßnahmen in verantwortlicher Ausübung des mir verfassungsmäßig zustehenden Führeramtes auf Grund des Artikels 6 Abs. 1 der Verfassung der deutschen evangelischen Kirche:

§ 1. Der Gottesdienst dient ausschließlich der Verkündigung des lauterer Evangeliums. Der Mißbrauch des Gottesdienstes zum Zwecke kirchenpolitischer Auseinandersetzungen, gleichviel in welcher Form, hat zu unterbleiben. Freigabe sowie Benutzung der Gotteshäuser und sonstiger kirchlichen Räume zu kirchenpolitischen Kundgebungen jeder Art wird untersagt.

§ 2. Kirchliche Amtsträger, die das Kirchenregiment oder dessen Verfassung öffentlich oder durch Verbreitung von Schriften insbesondere durch Flugblätter oder Rundschreiben, angreifen, machen sich der Verletzung der ihnen obliegenden Amtspflichten schuldig. Die Eingabe von Vorstellungen auf dem hierzu vorgeschriebenen Wege bleibt unberührt.

§ 3. Gegen kirchliche Amtsträger, die den Vorschriften der Paragraphen 1 und 2 zuwiderhandeln, ist unter sofortiger vorläufiger Entziehung vom Amte unverzüglich das förmliche Disziplinarverfahren mit dem Ziele der Entziehung aus dem Amte einzuleiten. Für die Dauer der vorläufigen Amtsenthebung ist vorbehaltlich weitergehender Bestimmungen der Disziplinarergesse das Einkommen um mindestens ein Drittel zu kürzen.

§ 4. Das Gesetz betreffend die Rechtsverhältnisse der Geistlichen und Beamten der Landeskirchen vom 16. November 1933 und das vorläufige Kirchengesetz betreffend die Rechtsverhältnisse der Geistlichen und Beamten der Landeskirchen vom 8. Dezember 1933 und das Kirchengesetz betreffend die Verleihung kirchenpolitischer Streitfälle vom 8. Dezember 1933 werden außer Kraft gesetzt.

§ 5. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündigung in Kraft.
(Ges.) Ludwig Müller, Reichsbischof.

Das Christum in Deutschland

Abschluß des deutsch-französischen Jugendtreffens

Berlin, 7. Jan. Auf der Berliner Tagung des Solbergkreises sprach am Samstag, den 6. Jan. 1934, der Präsident der Reichschrifttumstammer, Hans Friedrich Blund, zum jungen Deutschland und Frankreich. Er begann mit der Frage nach den Gegensätzen: „Ich glaube, daß unsere europäische Rasse, die man in der letzten Zeit allzu sehr zu nivellieren suchte, vom Schöpfer so vielfältig gestaltet wurde, um unsere Völker wirklich zu ihren Anstrengungen, um Erhaltung von Wesens- und Seinsform zu zwingen, die ob unseres Eifers vielleicht lächelnd vom Schöpfer geahnt werden. Aber gewiß lobt er auch die, die ihr Volk so leidenschaftlich lieben und ihm durch die aus der Landschaft, aus der Rasse und aus der Ueberlieferung gewachsenen Kräfte das Antlitz zu prägen wünschen. Freuen wir uns also über Unterschiedlichkeiten, die fruchtbar werden können.“ Er konnte überraschend eine jener schönen Zeiten des Wettstreits einsehen, die zwischen Deutschland und Frankreich immer so fruchtbar war. Zum Schluß betonte Blund das natürliche Recht, die beste Ordnung zwischen den europäischen Völkern wie zwischen den Menschen zu erräumen. „Erzählen Sie, daß wir auf Ihre Antwort warten, nachbarschaftlich mit dem Willen und mit der Hoffnung, daß unsere Völker einmal als Freunde nebeneinander stehen möchten, aber auch mit dem Willen zum Wettkampf um den Preis und Kranz in der Dichtung Europas.“ Eine spontane Antwort auf diesen deutschen Appell gab der französische Dichter Drieu la Rochelle. Er stellte fest, daß Frankreich eine Sättigung seines Nationalgeistes erreicht habe und nun nach Verbindung mit dem europäischen Geist suche. Dem Franzosen sei die Möglichkeit der natürlichen Grenzen eigen auf Grund seiner plastischen Veranlagung. Dagegen begründe Deutschland das Reich auf Sprache und Rasse. Aufgabe der Schriftsteller sei es nun, aus die deutsche Art in Frankreich verständlich zu machen. Das könne durch die Erkenntnis der Verschiedenheiten, die in Frankreich selbst bestehen, gefördert werden. Eine besondere Verpflichtung habe in dieser Beziehung der Nordfranzose und Schriftsteller, wie er doch Rimbaud usw. habe, dies auch schon erkannt.

Die Literatur des neuen Deutschlands werde drüben starkes Interesse finden. Diese Worte von Drieu la Rochelle über das nordische Element als Bindeglied zwischen den beiden Völkern machte auf die Vertreter des jungen Deutschland und Frankreich einen tiefen Eindruck.

Das Berliner Treffen des Solbergkreises wurde mit einem Tee abgeschlossen, zu dem Professor Kemme ins Hegel-Haus eingeladen hatte. In der Schlussansprache wurde zum Ausdruck gebracht, daß beide Völker ihre Verschiedenheiten anerkennen müssen. Durch das Berliner Treffen habe man auf beiden Seiten den festen Willen bekundet, auf der Grundlage der Ehre, der Gleichberechtigung und des Friedens zusammenzuarbeiten. Der Solbergkreis wird getreu seiner Ueberlieferung und seines Auftrages von der Reichsjugendführung die Beziehungen der Jugend beider Nationen auch weiterhin pflegen.

Das Winterhilfsabzeichen für Februar aus Blaener Spitzen

Blaen, 7. Jan. Vom Winterhilfswerk sind für Februar fünf Mill. Anstedabzeichen aus Blaener Spitzen im Gesamtwerte von 300 000 RM. bestellt worden. Durch diesen Auftrag bekommt die darniederliegende Blaener Spitzenindustrie einen beachtenswerten Auftrieb. Das Abzeichen ist eine Rosette aus Tüllspitze. Circa 100 Spitzenhersteller wurden mit Aufträgen bedacht. Automatenmaschinen dürfen bei der Herstellung nicht verwendet werden.

Schützt die deutsche Familie
gegen Hunger und Kälte!

Aufruf des Winterhilfsvereins an die deutschen Eisküngen

Berlin, 7. Jan. Das Winterhilfswerk des deutschen Volkes 1933/34 bittet die Verwaltungen aller deutschen Stiftungen, die im Jahre 1933 und in den vorigen Jahren Ausschüttungen nicht vorgenommen haben, die Erträge ihrer Stiftungen der Reichsjugendführung des WSW. Berlin, Reichstag bekanntzugeben. Soweit dies möglich ist, sollen die gesamten Erträge dieser Stiftungen dem Winterhilfswerk zur Verfügung gestellt werden, damit auf diese Weise brachliegendes Volkvermögen zum Kampf gegen Hunger und Kälte eingesetzt werden kann.

Das Ergebnis des Berliner Eintopfsonntags

Berlin, 8. Jan. Das vorläufige Ergebnis der Hausfassungen am ersten Eintopfsonntag des Jahres 1934 stellt sich in der Reichshauptstadt auf 385 113,85 RM. Die Ergebnisse aus den Gastwirtschaften werden voraussichtlich erst im Laufe der nächsten Tage bekannt werden.

Goldene Hochzeit des ältesten SM-Mannes

München, 7. Jan. Der älteste SM-Mann Deutschlands, der 90jährige Ehrentruppführer Georg Muenzel, beging am Sonntag vormittag in saunenswerter körperlicher und geistiger Frische das Fest seiner Goldenen Hochzeit. Die Strafen in der Nachbarschaft der Wohnung des Jubilars hatten mit Hakenkreuzfahnen so reich geflaggt, wie sonst nur an hohen Festtagen. Die SM-Kameraden des 90jährigen trugen alles dazu bei, den Ehrentag besonders festlich zu gestalten. Als Vater Muenzel mit seiner Gattin zum Festgottesdienst fuhr, sogen etwa 400 Mann SM mit klingendem Spiel mit und Hiltlerjugend bildete Spalier.

Am Festgottesdienst nahm auch der stellvertretende Gau-führer Rippold mit anderen höheren Männern teil. Unter den Geistlichen, die dem Jubilar zugewandt wurden, befindet sich ein prächtiger Blumentorb des bayrischen Ministerpräsidenten Siebert und ein Blumentorb des Münchener Oberbürgermeisters Fiebler.

Eine rätselhafte Muttat

München, 7. Jan. In Steingaden ist man einer Muttat auf die Spur gekommen. In der Gastwirtschaft Graf war am Freitag vormittag ein Personentransportwagen aus München eingestellt worden, dessen wermütlicher Besitzer sich wieder entfernt hatte. Als er wieder am Freitag nach am Samstag zurückkehrte, schloß er den Wagen ab und untersuchte den Wagen. Man fand in eine Decke gehüllt und mit einer Schußwunde am Hinterkopf die Leiche einer 50jährigen Frau, deren Personalien auf den Namen Elisabeth Reiting, Gattin eines Kaffeehausbesitzers aus München, lauteten.

Die Ermittlungen haben ergeben, daß der Wagen aus Garms-Partenkirchen gekommen ist. Als mutmaßlicher Täter kommt der verschwundene Begleiter der Frau, der 47jährige Peter Graf aus München, in Frage. Graf soll die Barthschaft seiner Begleiterin in Höhe von 5000 RM. an sich genommen haben. Im Wagen wurde ein Abschiedsbrief des Graf an seine Dienstgeberin gefunden.

Ob es sich um eine Liebestragödie, einen Selbstmord oder um einen Mord handelt, ist zur Stunde noch nicht geklärt. Die Tote ist Mutter von drei Kindern.

Sämtliche Inassen des österreichischen Konzentrationslagers Wöllersdorf in den Hungerstreik getreten

Wien, 7. Jan. Sämtliche Inassen des Konzentrationslagers Wöllersdorf sind in den Hungerstreik getreten. Diese Tatsache wurde dadurch bekannt, daß von dem Krankenhaus in Wiener Neustadt an die Wiener Psychiatrische Klinik das Ersuchen gerichtet wurde, 90 Plätze frei zu machen. Es wurden jedoch nur sechs Personen auf dem Umweg über das Krankenhaus in die Klinik eingeliefert und zwar drei Nationalsozialisten und drei Kommunisten. Nur diese Klinik hat Praxis in der Zwangsernährung. Es verlautet, daß die in die Klinik eingelieferten Inassen des Konzentrationslagers unter dem Jureben der Ärzte den Hungerstreik aufgegeben hätten. Sie werden von vier Polizeibeamten bewacht, die, um die Sache weniger auffällig zu machen, Zivilkleider tragen.

142 Todesopfer auf der Nelson-Grube

Der leitende Betriebsingenieur verhaftet.

Prag, 7. Jan. Die Verwaltung der Nelson-Grube in Döb gibt als endgültige Zahl der Todesopfer der Katastrophe 142 an. In der Grube haben 140 Bergleute den Tod gefunden, zwei starben über Tage.

Der leitende Betriebsingenieur der Nelson-Grube, Dr. Weijer, ist heute verhaftet worden. Blättermeldungen zufolge wird gegen Dr. Weijer der Vorwurf allzu großer Sparsamkeit in der Betriebsverwaltung erhoben.



Oberbürgermeister Fiebler, München wurde vom Reichsinnenminister zum Vorsitzenden des Deutschen Gemeindetages bestellt.

London mit der Simon-Reise zufrieden

London, 7. Jan. Der britische Außenminister Sir John Simon ist nach London von seiner Romreise zurückgekehrt. Das englische Kabinett tritt wahrscheinlich am nächsten Mittwoch zu einer Beratung über die Abrüstungsfrage zusammen, und schon vorher wird der Abrüstungsausschuß des Kabinetts tagen.

Mit den Ergebnissen der Simon-Reise ist man in London im ganzen zufrieden. Ob das ein sehr hoher Grad der Zufriedenheit ist, läßt sich noch nicht feststellen. Trotz aller taktvollen Kritik erkennt man sogar in der Londoner Öffentlichkeit an, daß die französischen Vorschläge überhaupt keinen Fortschritt bedeuten, zumal die angebliche Verminderung der französischen Luftwaffe nur als Verminderung auf dem Papier, vielleicht sogar eine Verbesserung der Qualität der französischen Luftbewaffnung sein könnte. Auch die übrigen Vorschläge Frankreichs finden wenig Beifall.

Die Nachricht, wonach die englischen Botschaften in Berlin und Paris sich zur Berichterstattung nach London begeben sollen, wird, wie Reuter mitteilt, von amtlicher Seite als nicht zutreffend bezeichnet.

Simon wieder in London

London, 6. Jan. Außenminister Sir John Simon ist um 19 Uhr von seiner Romreise wieder zurückgekehrt.

Betrachtungen der englischen Presse über das Ergebnis vom Rom

London, 7. Jan. Der englische Ministerpräsident Macdonald ist heute von Liffmouth, wo er die Weihnachtstagesfeier verbracht hatte, nach London zurückgekehrt. Seiner bevorstehenden Besprechung mit Außenminister Sir John Simon sieht man in englischen politischen Kreisen mit Spannung entgegen.

Dem Ergebnis der römischen Besprechungen sieht man, „Observer“ zufolge, einen nützlichen Zweck vor allem deswegen bei, weil beide Staatsmänner auf das Falllassen der ursprünglichen Forderung Frankreichs über die Dauer der sogenannten „Probezeit“ hinweisen können. Mussolini sei offen der Ansicht gewesen, daß der Vorschlag einer vierjährigen Probezeit unbrauchbar sei und zwar schon wegen seiner Unannehmbarkeit für Deutschland. In der Frage der Völkervereinigung habe sich Mussolini nicht von seinem Ziel abbringen lassen. In seinem Leitartikel schreibt der „Observer“, es sei jetzt klar, daß London und Rom in einer durchaus geschäftsmäßigen Entschlossenheit, den größten gemeinsamen Nenner aus den verschiedenen zum Ausdruck gebrachten politischen Zielen herausziehen, Seite bei Seite stünden. Der diplomatische Mitarbeiter des „Sunday Express“ meint, daß Sir John Simon dem englischen Abrüstungsausschuß in dieser Woche einige neue Vorschläge als Ergebnis seiner Besprechungen mit Mussolini und Paul Boncour vorlegen werde. Diese würden möglicherweise in einem neuen englischen Abrüstungsplan verkörpert werden, der den anderen Staaten vorgelegt werden solle. Das große Ziel bestehe darin, Deutschland wieder zur Abrüstungskonferenz zu bringen, es sei sicher, daß endgültige Jugckandnisse an den deutschen Standpunkt gemacht würden. Die sozialistische Zeitung „People“ drückt ihr Bedauern aus, daß Simon auf seiner Rückreise von Rom nicht auch Berlin besucht habe; denn wenn es einen Mann gebe, der eine entscheidende Stimme habe, dann sei es Adolf Hitler.

Die Arbeiten des amerikanischen Kongresses

Vertrauen zu Roosevelt.

Washington, 6. Jan. Die erste Woche der Tagung des Bundestages ist für den Präsidenten Roosevelt durchaus beruhigend verlaufen. Beide Häuser zeigten den ernsthaften Willen zu positiver Mitarbeit; sie sind offenbar bereit, dem Präsidenten weiterhin unbeschränkte Vollmacht zu geben und ihm die Mittel zur Durchführung seines großen Programms zu bewilligen. Gleichzeitig verlautet von der Direktion der Bundesreservecassen, daß sie bereit seien, Roosevelts Programm zu unterstützen und ihm alles in den Zentralbanken aufgespeicherte Gold abzuliefern, damit im Falle einer Dollardevaluation der Bundeskasse und nicht den Banken der Gewinn zufließe.

Auf außenpolitischem Gebiet wird, wie gemeldet, lediglich eine Verständigung über Wirtschaftfragen angestrebt, jedoch befindet sich der Plan zur Regelung des Außenhandels noch im Stadium der Erwägungen. Die grundlegenden Gedanken sind dabei der Schutz der wirklich schätzenswerten Industrien und das Bestreben Vorzugszölle und Einfuhrquoten zu erreichen, um die landwirtschaftliche Ueberproduktion Amerikas abzustufen.

Auch im Kongreß wird dieses Thema eingehend erörtert; einige Senatoren, darunter auch Borah, verlangen, daß dem Ausland keinerlei Zugeständnisse gemacht werden, solange nicht die Frage der Kriegsschulden Frankreichs und anderer nicht zahlender Nationen befriedigend gelöst ist.

In der Frage der Abrüstung übt man hier Zurückhaltung. Man ist durchaus geneigt, Mussolini und Sir John Simon die Vorbesprechungen über diese Frage weiterführen zu lassen, ohne zu einer baldigen Festsetzung des Termins für eine allgemeine Konferenz zu drängen, umso mehr, weil die letzten Nachrichten aus Rom recht optimistisch klingen und man jetzt wieder Hoffnung auf eine Einigung zwischen Deutschland und Frankreich hat.

Die Vorbesprechungen der Notenbankleiter in Basel

Basel, 7. Jan. Die üblichen Vorbesprechungen der Notenbankleiter aus Anlaß der morgigen 38. Verwaltungsrats-sitzung der BZ., bei der deutscherseits Reichsbankpräsident Dr. Schacht und Geheimer Finanzrat Bode zugegen sein werden, fanden heute nachmittag statt und beanspruchten nur 1 1/2 Stunden. In diesen Besprechungen nahm auch der Ehrenpräsident der BZ., MacGarrah, teil, der am Freitag von Amerika kommend in Basel eingetroffen war. MacGarrah, der drei Jahre lang Präsident der BZ. war, dürfte wohl die Absicht haben, aufgrund seiner besonderen Kenntnisse der europäischen Finanzfragen, die zwischen Amerika und Europa stehenden Probleme, insbesondere die durch die amerikanischen Verhältnisse aufgeworfenen, zu erörtern.

Wie es heißt, werden zwischen den Notenbankgouverneuren verschiedene Sonderbesprechungen stattfinden, in denen vor allem die Aktivierung der Geschäftstätigkeit der Bank für internationalen Zahlungsausgleich behandelt werden soll.

Paraguay lehnt die Verlängerung des Waffenstillstandes ab

New-York, 7. Jan. Wie Reuter aus Asuncion meldet, hat Paraguay die Verlängerung des Waffenstillstandes mit Bolivien abgelehnt. Die Regierung der Vereinigten Staaten soll verucht haben, die Verlängerung sicherzustellen, hatte jedoch keinen Erfolg.

Der französische Finanzskandal

Nähertritt Dalimiers?

Paris, 7. Jan. Kolonialminister Dalimier, der im Zusammenhang mit dem Savonner Finanzskandal angegriffen wird, da er angeblich die Versicherungsgesellschaften aufgefordert haben soll die von der Savonner Städtischen Kreditanstalt herausgegebenen Bonds zu kaufen, hatte zwei längere Unterredungen mit dem Ministerpräsidenten. Er überreichte ihm dabei die beiden Briefe, die in der französischen Presse veröffentlicht und von einer seinem damaligen Ministerium unterstellten Abteilung geschrieben worden sind. Dem Ministerpräsidenten, erklärte Dalimier, daß einer seiner damaligen Bürodirektoren zugegeben habe, die Briefe auf eigene Verantwortung geschrieben zu haben. Dalimier konnte aber nicht leugnen, daß beide Schreiben seine Unterschrift trugen.

Der Finanzminister veröffentlicht zu dem Skandal eine amtliche Verlautbarung, in der darauf hingewiesen wird, daß sich das Finanzministerium stets sehr zurückhaltend gegen die Vorschläge des Schwindlers Stavisky erhalten habe. Erst bei der letzten Revision seien in der Buchführung nur für 450 000 Francs rückzahlbare Bonds ausgewiesen, obgleich der Rest für gemüht habe, daß für über 9 Millionen Francs fällig gewesen seien. Aus dieser Feststellung heraus habe sich dann der Krach entwickelt. Die Polizei hat in der Pariser Wohnung Staviskys eine Hausdurchsuchung vorgenommen und 40 000 Francs Bargeld sowie 12 Zentner Gepäck gefunden.

Lissabon, 7. Jan. Der russische Millionenbetrüger Stavisky scheint Selbstmord begangen zu haben. Hier ist ein Funkpruch von dem holländischen Dampfer „Alberca“ angekommen worden, in dem mitgeteilt wird, ein Passagier, den man für Stavisky hielt, um 8 Uhr mit einem Rettungsring versehen über Bord gesprungen sei.

Ambildung des französischen Kabinetts

Paris, 7. Jan. Wie der „Matin“ meldet, hat Ministerpräsident Chautemps den Kolonialminister Dalimier ersucht, sein Rücktrittsgesuch einzureichen. Dieser hat jedoch das Ersuchen abgelehnt. Chautemps hat daraufhin ein Rücktrittsgesuch des gesamten Kabinetts ins Auge gefaßt, das am Montag erfolgen soll. Wie das Blatt weiter berichtet, wird der Staatspräsident ein Rücktrittsgesuch des Kabinetts annehmen und Chautemps beauftragen, das Kabinett umzubilden. Dieses wird sich dann am Dienstag der Kammer vorstellen. Chautemps wird versuchen, Herriot zur Mitarbeit zu gewinnen.

Auch die Ehefrau Staviskys verschwunden

Paris, 6. Jan. Die Ehefrau des Schwindlers Stavisky, die seit acht Tagen in einem vornehmen Hotel wohnt, ist seit Samstag früh mit ihren Kindern verschwunden. Die Hotelverwaltung erklärt, erst durch die in den Räumen der Frau Stavisky vorgenommene Hausdurchsuchung erfahren zu haben, daß es sich um die Ehefrau des Betrügers handele. Sie habe sich als Frau Simon in die Gastliste eingetragen.

Außenminister Beck über die Besserung der deutsch-polnischen Beziehungen

Paris, 7. Jan. Der Exzellor veröffentlicht eine Unterredung mit dem polnischen Außenminister Beck, die sich mit den Beziehungen Polens zu den anderen Ländern beschäftigt. Der polnische Außenminister brachte seine Befriedigung über die Besserung der deutsch-polnischen Beziehungen zum Ausdruck und sagte, er g.ube, daß diese politische Tat bei gewissen Krisen Erfreuen auslösen werde, die die deutsch-polnischen Streitigkeiten als pflichtgemäßen Faktor jeder internationalen Zusammenkunft und als festen Bestandteil der als unlosbar geltenden politischen Probleme ansehen. Die freimütige Aussprache mit der Berliner Regierung befähige, daß die Wirklichkeit anders ist, als sie gewisse Zeitungen darzustellen versucht hätten.

Starke Zunahme des Schweinebestandes

Berlin, 7. Jan. Die Schweinezahl vom 5. Dezember 1933 hat für das Deutsche Reich insgesamt einen Bestand von 23,86 Millionen Stück ergeben. Gegenüber der Dezemberzahl 1932 weist dieser Bestand die beachtliche Steigerung um eine Million Stück oder 4,5 v. H. auf. Der Bestand an schlachtreifen Schweinen ist nur um 2 Prozent größer. Dagegen haben die Bestände an jungen Schweinen um 4,5 v. H., an Ferkeln um 6 v. H., an trächtigen Sauen um 10,5 v. H. und von diesen die trächtigen Jungsaunen sogar um fast 18 v. H. zugenommen. Das Schweineangebot im Jahre 1934 wird also zunächst noch wenig, dann aber in zunehmendem Maße, über dem der Vorjahreszeit liegen. Dementprechend werden sich in den nächsten Monaten die bisherigen Preise voraussichtlich nicht wesentlich ändern. Eine große Gefahr bildet aber die erhebliche Zunahme der trächtigen Jungsaunen. Die infolge der Verringerung der Arbeitslosigkeit und durch die Fettbewirtschaftung gestiegenen Schweinepreise lassen sich nur halten, wenn nicht mehr, sondern wenn möglichst viel schwere Schweine an den Markt kommen. Vor einer Ausblähung der Schweinehaltung muß dringend gewarnt werden!

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Landesobmann Meh beurlaubt. Der Reichsbauernführer R. Walter Darre hat mit sofortiger Wirkung den Landesobmann Meh der Landesbauernschaft Hessen von seinen sämtlichen Ämtern beurlaubt.

80 Fabrikdirektoren in Rußland verhaftet. Wie aus Moskau gemeldet wird, wurden auf Veranlassung des Obersten Staatsanwalts Oskow 80 Direktoren verschiedener Industriewerke in Haft genommen. Den Direktoren wird zur Last gelegt, durch Herstellung minderwertiger Waren dem Staate großen Schaden zugefügt zu haben. Den Verhafteten drohen schwere Strafen.

Todesurteil beim Ski-Wettlauf. Bei der Austragung der Ski-Wettläufe von Borarlberg auf dem Wögele bei Dornbirn ereignete sich ein schwerer Unfall. Der 20jährige Skiläufer Glazl aus Dornbirn stürzte bei der Abfahrt über einen Steinhaufen und erlitt dabei einen Bruch des Schädelgrundes und der Wirbelsäule. Er war auf der Stelle tot. Die Veranstaltung wurde abgebrochen.

Streit der Milchlieferanten Chicagos. 18 000 organisierte Farmer in einem Umkreis von 150 Kilometer von Chicago sind plötzlich in einen Milchlieferungsstreit getreten. Sie verlangen höhere Preise.

Chinesische Flugzeugbestellungen in den Vereinigten Staaten. Die chinesische Regierung verhandelt zur Zeit mit der amerikanischen Wright Corporation über die Lieferung von 20 Bombenflugzeugen für die Armee. Die Maschinen sollen im Laufe der nächsten drei Monate geliefert werden.



„Gesunde Eltern — gesunde Kinder“

o lautete die Schrift, die die NS-Volkswohlfahrt für 10 Pf. abgibt und Aufklärung über Ziel und Sinn des von der Reichsregierung erzielten gefunden deutschen Nachwachses bringt. Die Broschüre ist an jedem Posthalter zu haben.

Erste Sozialtagung der H.J. in Baden

Karlsruhe, 7. Jan. Die erste Sozialtagung der Hitlerjugend des Gebietes Baden in Karlsruhe wurde am Samstag nachmittag im Plenarsaal des Landtagsgebäudes von dem Leiter des Sozialamtes, Heinrich Sietler, mit einer kurzen Begrüßungsansprache eröffnet.

Obergebietsführer Artur Axmann sprach über die praktische Arbeit der Hitlerjugend im Dienste des Sozialismus. Der Staat habe die heiligste Pflicht, seine Jugend gesund und stark zu halten. Eine Zerschlagung des alten Staates sei es gewesen, der franten Jugend mehr Pflege angedeihen zu lassen, als der gesunden. Daraus hat der neue Staat die Erkenntnis gezogen, daß die Gesundheitsförderung der Jugend dringend notwendig sei. Die Landverschickung der gesunden Jugend sei zu betrachten als vorzuziehende Maßnahme, der Jugend ihre Gesundheit zu erhalten. Das Berufsausbildungsgesetz diene, die Freizeit zu gestalten, das Verhältnis der Lehrlingszahl und Gesellenzahl feitzulegen usw. Die Berufsausbildung erhalte durch die H.J. eine gewisse Verbreiterung, da durch die Betätigung in der H.J. erst der Charakter des Jungen und seine besonderen Fähigkeiten voll erkannt werden können. Vertreter der Gebietsführer werden in die Arbeitsämter entsendet werden, um eine enge Zusammenarbeit im Interesse der Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung der Jugend zu gewährleisten.

Anschließend sprach Gebietsarzt Dr. Wolff über die Gesundheitsförderung der Hitlerjugend im Rahmen des Sozialen Amtes. Die Gesundheitsförderung der H.J. erfordere sorgfältige Reihenunteruchung.

Dann sprach Berufsreferent Haase über die Berufsausbildung und zusätzliche Berufsausbildung. Diese Berufsausbildung dürfe keinen Schulcharakter tragen. Als Grundpfeiler stehen im Vordergrund die Leistungsmerkmale. Ziel unjerner Arbeit müsse sein, daß der einzelne Berufsweg in der Gesamtheit die Notwendigkeit der anderen Berufe erkenne. Eine weitere große Aufgabe sei die Neugestaltung der Berufssitte und Berufsauffassung.

Der Leiter des Sozialamtes, Heinrich Sietler, sprach über die Aufgaben des Sozialen Amtes. Die heutige Tagung habe ihre besondere Bedeutung, da mit ihr der Kampf um die soziale Gestaltung der Jugend beginne. Bis zum 1. April müsse die gesamte Organisation abgeschlossen sein. Bis dahin werden die Führer und Referenten des Sozialamtes in achtstägigen Kursen geschult, um dann an die Arbeit zu gehen. Die örtliche Erholungsanstalt müsse künftig vollkommen vom BDM übernommen werden. Daneben stehen die Ferienlager der H.J. und die Landverschickung. In Baden werden im kommenden Jahre etwa 5000 Kinder zur Erholung aufs Land geschickt. Der Arbeitsdienst, geistlichen, die Volksgemeinschaft zu fördern, werde selbstverständlich immer ein großes Arbeitsgebiet der H.J. bleiben und müsse von der Jugend geführt werden. Abschließend richtete Heinrich Sietler einen Appell an die Anwesenden, nun an die Arbeit zu gehen, getreu dem Grundsatz, daß die Revolution erst dann abgeschlossen sei, wenn auf sozialem und kulturellem Gebiet eine neue Generation geschaffen worden ist.

In einer kurzen Schlussansprache wies Gebietsführer Friedhelm Kemmer darauf hin, daß bei dem Aufbau der Jugendorganisationen gerade die soziale Seite besonders im Vordergrund stehen müsse.

Kundgebung in der Stadthalle

Im Anschluß an die Tagung fand am Abend in der Stadthalle eine große Kundgebung der Hitler-Jugend statt. Nach dem Einmarsch der Fahnenabteilungen entbot Bannführer Axmann an dem verammelten Jugend herzlichen Gruß. Hierauf ertönte das Wort Oberbezirksführer Axmann. Der Redner erinnerte an die wechselnden Geschehnisse des Deutschen Volkes. Trotz schwerer Schicksalschläge habe es immer wieder die Kraft gefunden für den Aufstieg und die Geliebte, die es heftig, seien immer die Trommelwirbel für den kommenden Aufstieg gewesen. Immer aber sei es die Jugend gewesen, wenn es galt, sich einzusetzen für die Wiedergeburt und die Aufrichtung des Reiches.

Landesjugendführer Friedhelm Kemmer stellte mit Befriedigung fest, daß es der Jugend gelungen sei, die Aufgaben, die ihr die Revolution im Jahre 1933 gestellt habe, zu erfüllen. Aus den 5000 seien 150 000 geworden, die in der badischen Jugendbewegung eingereicht seien. Diese große Gefolgschaft bringe große neue Pflichten in der Durchföhrung der Führer, in der Durchföhrung der Gefolgschaft, in der zielbewußten Arbeit im Geiste des Nationalsozialismus. In diesem Geiste allein werde die deutsche Jugend weiter arbeiten für Deutschlands Größe und Ehre. Die deutsche Jugend marschiere in dem festen Glauben an Deutschlands Aufstieg und Wiedergeburt im Geiste des Führers in das Jahr 1934. Daß alle Wünsche in Erfüllung gehen, dazu möge uns Gott helfen!

Bislanzler von Baden in Baden

Baden-Baden, 7. Jan. Bislanzler v. Baden pattete der Stadt Baden-Baden am Donnerstag einen Besuch ab. Er lies als Jagdaaft auf dem Bahnhof bei Herr und Frau. Danief ab. Am Freitag nahm der Bislanzler an einer Jagd im Sanderland teil. Nachdem der Bislanzler am Freitag der Spielbank noch einen Besuch abgestattet hatte, kehrte er am Samstag wieder nach Berlin zurück.

Schüler-Leistungsschreiben 1934

fld. Karlsruhe, 6. Jan. Vom Unterrichtsministerium wird mitgeteilt:

In der ersten Hälfte des Februar 1934 veranstaltet die Deutsche Stenographenschaf im Auftrage der Reichsleitung und mit Billigung der Ministerien für alle Kurzschrift pflegenden Schulen des Reiches ein Schüler-Leistungsschreiben. Es soll bei allen Schülern auf dem Wege über die Freude an eigenen Leistungen die Liebe zur Kurzschrift vermehrt werden. Auf das Kennenlernen der Kurzschrift soll das baldige Gebrauchlernen folgen. Gute Leistungen werden durch Diplome und Bücherpreise ausgezeichnet. Die Bedingungen für das Schreiben sind für alle Teilnehmer im ganzen Reich dieselben. Nach Abschluß der Wertung durch die Lehrer sind alle Arbeiten an die Reichsleitung der Deutschen Stenographenschaf in Karlsruhe abzulenden, sodaf sie bis spätestens 20. Februar dort eintreffen.

Vorkläufige Richtlinien sind * allen Schulen zugegangen. Die Ortsgruppenleiter der Deutschen Stenographenschaf sind durch die Reichsleitung ersucht worden, persönliche Föhlung mit allen in Frage kommenden Schulleitungen und Kurzschriftlehrern zu nehmen und die Veranstaltungen mit Rat und Tat zu unterstützen.

Ueberrmäßige Beanspruchung der Schuljugend durch Teilnahme an Vereinsfesten und ähnlichen Veranstaltungen

fld. Karlsruhe, 6. Jan. Der Unterrichtsminister hat die Schulleitungen angewiesen, durch strenge Handhabung der in den Schulordnungen enthaltenen Bestimmungen dafür zu sorgen, daß die Schuljugend nicht außerhalb von Schule und Jugendbund und vielfach unabhängig von diesen von den verschiedenen Organisationen und Vereinen in einer oft geradezu gesundheitsgefährdenden Weise in Anspruch genommen wird. Insbesondere soll nicht mehr länger geduldet werden, daß die Schüler zu öffentlichen Kundgebungen, Vereinsfesten, Theateraufföhrungen, zum Vortrag von Chören usw. bis in die späten Nachstunden herangezogen werden.

Der Hitlergruß und die Flaggenhebung in den Schulen

fld. Karlsruhe, 6. Jan. In teilweiser Abänderung der Bekanntmachung vom 19. Juli 1933 hat der Unterrichtsminister gemäß den Leitgedanken des Reichsministers des Innern zur Schulordnung Folgendes angeordnet:

Lehrer und Schüler erweisen einander inner- und außerhalb der Schule den deutschen Gruß (Hitlergruß).

Der Lehrer tritt zu Beginn jeder Unterrichtsstunde vor die stehende Klasse, grüßt als erster durch Erheben des rechten Armes und durch die Worte „Heil Hitler!“. Die Klasse erwidert den Gruß durch Erheben des rechten Armes und durch die Worte „Heil Hitler!“. Der Lehrer beendet die Schulstunde, nachdem sich die Schüler erhoben haben, durch Erheben des rechten Armes und die Worte „Heil Hitler!“. Die Schüler antworten in gleicher Weise.

Somit grüßen die Schüler die Mitglieder des Lehrkörpers im Schulbereich nur durch Erheben des rechten Armes in angemessener Haltung.

Wo bisher der katholische Religionsunterricht mit dem Betselspruch „Gelobt sei Jesus Christus“, „In Ewigkeit Amen!“ begonnen und beendet wurde, ist der deutsche Gruß zu Beginn der Stunde vor, am Ende der Stunde nach dem Betselspruch zu erweisen. Gleiches gilt für den evangelischen Religionsunterricht, sofern bisher zum Eingang bezw. zum Beschluß des Unterrichts Bibelsprüche, Liederverse o. a. üblich sind.

Den nichtarischen Schülern ist es freigestellt, ob sie den deutschen Gruß erweisen oder nicht.

Zu Beginn der Schule nach allen Ferien und zum Schluß vor allen Ferien hat eine Flaggenhebung vor der gesamten Schülerschaft durch Hissen beim Niederholen der Reichsfahnen unter dem Singen einer Strophe des Deutschland- und des Horst-Wessel-Liedes stattzufinden. Nähere Anweisungen zur Flaggenhissung folgen.

Keine kommunistischen Bürgermeister mehr

fld. Karlsruhe, 6. Jan. Die Kommunalpolitische Abteilung des Gauwes Baden der NSDAP hat, wie in der Zeitschrift „Die Gemeinde“ berichtet wird, in einem Rundschreiben an sämtliche Kreisleiter, Kreisreferenten, Ortsgruppen- und Stützpunktleiter auf folgendes hingewiesen: Die Konsolidierung der Verhältnisse in den Gemeinden ist, insbesondere nach der Wahl am 12. November, soweit fortgeschritten, daß die Einziehung von kommunistischen Bürgermeistern nur noch in ganz besonderen Ausnahmefällen für vertretbar erachtet werden kann. Namentlich dort, wo die Stelle des bisherigen Bürgermeisters durch Tod, Ablauf der Wahlzeit, Rücktritt, Zurückhebung oder Entlassung erledigt ist, wo also sofort die Neuwahl vorgenommen werden kann, besteht für die Einziehung eines Kommunisten keinerlei Bedürfnis. Hier ist es vielmehr die Aufgabe der Kreisleitung, für die Aufstellung eines geeigneten Bewerbers und baldige Durchführung seiner Wahl zu sorgen.

Neue Schonzeiten für das Rot- und Dammswild

Karlsruhe, 6. Jan. Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt folgenden Erlaß des Ministers des Innern mit:

Im Verlaufe zu anderen deutschen Ländern befißt Baden nur geringe Bestände an Rotwild in wenigen Landesteilen (Odenwald und Muratal), während in früheren Zeiten dieses königliche Wild in beinahe allen Teilen unseres Landes anzutreffen war.

Um dem Rotwild auch im Süden Badens wieder eine bleibende Stätte zu sichern, hat deshalb der Minister des Innern die Vollzugsverordnung vom 1. Februar 1928 zum Jagdschein dahin erweitert, daß in den jüßlich der Reichs gelegenen Landesteilen die Schonzeit für Rotwild bis auf weiteres auf das ganze Jahr ausgedehnt wird. Außerdem ist neben dem Rotwild auch das Dammswild künftig in allen Landesteilen während des ganzen Jahres mit der Jagd zu versehen. Ferner wurde für das in der Gegend von Waldsbut neuerdings eingeföhrte Sitawild — eine japanische Stizart — die Schonzeit für die männlichen Tiere auf die Zeit vom 16. Januar bis 30. September festgesetzt.

Diese neuen Bestimmungen treten am 16. Januar 1934 in Kraft. Die Bezirksämter werden gegen Uebertretungen mit empfindlichen Strafen und Zuröcksiehung des Jagdpasses vorgehen.

Tages-Anzeiger

Montag, den 8. Januar 1934:

Bad. Staatsoper: „Deutsche Bühne“, Volkstring 1. „Das Christelstein“, 20-22 Uhr.

Stala: „Leise fliehen meine Lieder“, 6 $\frac{1}{2}$ und 9 Uhr.

Markgrafen-Theater: „Gruß und Kuß, Veronika“, 6 und 8 $\frac{1}{2}$.

Kammer-Theater: „Die Herren vom Maxim“,

Ernenennung der Gauführer, Kreisführer

bl. Karlsruhe, 8. Jan. Wie die Pressestelle beim Staatsministerium mitteilt, hat der Landesbeauftragte, Ministerialrat Kraft, folgende amtliche Bekanntmachung erlassen:

1) Dem Führerprinzip entsprechend habe ich für jeden Fachverband nur einen Führer in den Gauführern bestellt, obwohl verschiedene Fachverbände sich aus mehreren Unterabteilungen zusammensetzen, (z. B. der Fachverband 13 aus Sportärzten und Sportlehrern). Diese Gauführer haben sämtliche Unterabteilungen ihres Fachverbandes für das Jahr 1934 zu vertreten. Im folgenden Jahre wird dann ein Wechsel eintreten, so daß auch die anderen Sportarten zur Geltung kommen.

2) Es sind Unklarheiten darüber entstanden, wer bei der in vielen Bezirken erforderlichen Kreisweisen Zusammenfassung der Sportorganisationen zur Bestimmung der Fachverbandsführer zuständig ist.

Ich stelle daher endgültig fest, daß dies lediglich den einzelnen Fachverbänden obliegt, daß jedoch in jedem Falle die Zustimmung meines Bezirksbeauftragten erforderlich ist.

gez. Herbert Kraft, Landesbeauftragter.

Spiel- und Sportverkehr mit dem Auslande

bl. Karlsruhe, 6. Jan. Der Landesbeauftragte für das Sportwesen gibt folgende amtliche Bekanntmachung heraus:

1) Der Karlsruher Fußballverein (KfV) hat am 25. und 26. Dezember 1933 in Nancy und in Metz je ein Wettspiel gegen den Fußballklub Metz ausgetragen. Die Vertreter des Fußballklubs Metz verlangten von der Mannschaft des KfV, daß sie auf das Ausbringen des deutschen Grußes verzichte.

Da die deutsche Mannschaft sich weigerte, diesem Verlangen nachzukommen, drohten sie mit dem Nichtantreten ihrer Mannschaft, mit der Verweigerung der Auszahlung der vereinbarten Entschädigung und mit Erheben von Klagen gegen den Gewinn, falls das Spiel nicht ausgetragen werden könnte; ferner stellten sie politische Verwidelungen in Aussicht und kündigten Störungen durch die Zuschauer an. Unter dem Druck dieser Drohungen hat der KfV, das Ausbringen des deutschen Grußes unterlassen. Aufgrund dieser Tatsachen habe ich den Deutschen Fußballbund aufgefordert, dem KfV für das Jahr 1934 die Spielerlaubnis für Auslandsspiele zu verweigern. Ferner werden bis zur Regelung dieser Angelegenheit durch die zuständigen Reichsbehörden alle badischen Vereine ersucht, keine Wett- und Kampfspiele mit französischen Mannschaften abzuschließen.

2) Ausländische Mannschaften und Spieler sind mit der ausgeübten Höflichkeit zu behandeln, die im internationalen Sportleben üblich ist. Ansprachen, Kommandos usw. sind jedoch in deutscher Sprache abzuhalten oder abzugeben. Es ist im neuen Deutschland nicht mehr möglich, daß z. B. auf Tennisplätzen die sich immer wiederholenden wenigen Zahlen und Worte zu Ehren der fremden Gäste in fremder Sprache zu hören sind, es sei denn, daß es sich um Ausdrücke handelt, die sich in der ganzen Welt eingebürgert haben.

gez. Herbert Kraft, Landesbeauftragter.

Ein ehemaliger Zentrumsführer wegen gehässiger Neußerungen in Schußhaft genommen

Karlsruhe, 7. Jan. Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Auf Veranlassung des Geh. Staatspolizeiamts wurde der Rechtsanwalt Wilhelm Wetzlein in Wolschach in Anstalt in Schußhaft genommen. Wetzlein war der Führer der ehemaligen Zentrumsgruppe im Bezirk Wolschach und einer der gehässigen Gegner des Nationalsozialismus. Diese feindselige Einstellung hat er trotz äußerlicher Umstellung auch heute noch nicht aufgegeben, was u. a. folgender Vorfall beweist: Der katholische Gesellenverein Wolschach führte kürzlich das Theaterstück „Wolf ohne Heimat“ auf, in dessen Handlung eine Person des Stückes erlöset wird. Dieser Vorang veranlaßte den Regisseur der Aufführung, Rechtsanwalt Wetzlein, zu der Bemerkung über den betreffenden Darsteller: „Na, was will er noch mehr, er brauche ja nur zu sterben, dann gibt es ein Staatsbegräbnis und Hitler hält ihm die Leichentruhe.“

Schlachtvieh- und Fleischbeschau

Karlsruhe, 7. Jan. Nach einer Verordnung des Innenministers dürfen Personen, die das 65. Lebensjahr vollendet haben, als Fleischbeschauer oder deren Stellvertreter nicht mehr verwendet werden.

Zur Warnung für Schwäger

bl. Pforzheim, 6. Jan. In einer hiesigen Scheideanstalt wurde in den letzten Tagen das Gerücht verbreitet, daß der stellvertretende Kreisleiter der NSDAP, Pforzheim, Stadtrat Otto Hildebrand, Gelder der Winterhilfe unterschlagen habe. Die polizeilichen Ermittlungen haben festgestellt, daß zwei Arbeiter der Scheideanstalt dieses Gerücht in die Welt gesetzt haben. Die Polizei teilt dazu mit: Dieses unverantwortliche und jeder Grundlage entbehrende Gerücht kann nur in die Welt gesetzt worden sein, um der Bewegung und einem ihrer verdienten Vorkämpfer zu schaden. Da beide Verbreiter des Gerüchtes offensichtlich nur Schwäger sind, die sich der Tragweite ihrer Neußerungen nicht bewußt waren, und da Stadtrat Hildebrand auf einen Strafantrag verzichtete, hat die Polizei diesmal noch davon abgesehen, mit den schärfsten Maßnahmen vorzugehen. Allerdings kann in Zukunft mit dieser Großmut nicht mehr gerechnet werden.

Jubiläumsausgabe der Freiburger Zeitung

bl. Freiburg i. Brsg., 7. Jan. Anlässlich ihres 150jährigen Jubiläums bringt die Freiburger Zeitung eine 64 Seiten starke Festschau mit zwei Bilderbeilagen heraus. Aus einer Reihe interessanter Aufsätze von dem Verlag und der Schriftleitung angehörenden bzw. im öffentlichen Leben bekannten Persönlichkeiten außerhalb des Zeitungsbetriebs gewinnen wir ein Bild von den hohen Aufgaben, die eine Zeitung in dem geschichtlichen und kulturellen Geschehen hat, von den großen Werten, die der enge Heimatbezirk bietet und von der Stellung, die der Oberboden und insbesondere die Stadt Freiburg in Wirtschaft und Kultur einnehmen. Besonders interessant sind die Darstellung der Entwicklung des Buchdrucks und des Zeitungswesens in Freiburg und nicht zuletzt die Einblicke, die der Leser aus der Tätigkeit des Schriftstellers aus einer Reihe von Aufsätzen der Redaktion der Freiburger Zeitung erhält.

Im Zeichen der Arbeitsbeschaffung

bl. Karlsruhe, 6. Jan. Die Stadt Karlsruhe hat sich dem Vorgehen des Landes Baden hinsichtlich des Erlasses der Rückstände an städtischen Grund- und Gewerbesteuern angeschlossen. Als weitere Hilfe in dem Kampf um die Schaffung neuer Arbeitsmöglichkeiten wird die Stadt die vom Anschließler zu tragenden Kosten für die Herstellung von Hausanschlüssen an die städtischen Leitungen für Gas und elektrischen Strom vorübergehend dadurch wesentlich ermäßigen, daß keine Zuschläge für allgemeine Untertage Lagerung, Verwaltung und dergl. berechnet werden.

Baden

bl. Karlsruhe, 7. Jan. (Aus der Künstlerwelt.) Kammerfänger Theo Straß feierte am heutigen Sonntag sein 25jähriges Bühnenjubiläum. — Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb hier der Kammermusiker des Staatstheaters Kurt Rudolf Gühr. Der hervorragende Musiker, der Begründer des Philharmonischen Orchesters war, erreichte ein Alter von nur 39 Jahren.

Karlsruhe, 7. Jan. (Personelles.) In den Ruhestand wurde veretzt: Ministerialrat i. e. R. Dr. Hans Bartling, zuletzt im Ministerium des Kultus und Unterrichts Bibliothekar Dr. Oskar Westermann an der Univ.-Bibliothek Heidelberg.

Karlsruhe, 7. Jan. (Landesturnen erst 1935.) Der nächste Termin für das Landesturnen ist voraussichtlich das Jahr 1935. In diesem Jahre feiert der Gau Baden der D.L. sein 75jähriges Bestehen.

Karlsruhe, 7. Jan. (Berufung.) Der Chef der Geheimen Staatspolizei hat einen alten Kämpfer des Nationalsozialismus, den Hg. Karl Sauer aus Karlsruhe, in das geheime Staatspolizeiamt berufen.

Karlsruhe, 7. Jan. (Erster Spatenstich.) Die Feier des ersten Spatenstichs am Schutterentlastungskanal ist auf Mittwoch festgesetzt. Nach einer Begrüßung durch Landrat Schöck aus Vahr wird Ministerpräsident Köhler den ersten Spatenstich persönlich vornehmen, den zweiten Spatenstich tut der Arbeitsgauführer Baden-Pfalz, Hg. Hellf.

Karlsruhe, 7. Jan. (Ernennung.) Der Regierungsrat Runo Kuppert im Ministerium des Kultus, des Unterrichts und der Justiz-Abteilung, wurde zum Ministerialrat ernannt.

Karlsruhe, 7. Jan. (8000 RM. unterschlagen.) Festgenommen wurde wegen Unterschlagung ein Kaufmann aus Löcherberg, weil er in der Zeit von Januar bis September 1933 für eine hiesige und drei auswärtige Firmen Beträge in Höhe von über 8000 RM. kassiert und unterschlagen hat.

Mannheim, 7. Jan. (Tödlicher Unfall.) Nachmittags wurde eine 57 Jahre alte Ehefrau in der Küche ihrer Wohnung in Stadtteil Waldhof tot aufgefunden. Nach den bisherigen Ermittlungen dürfte die Frau aus Bergessenheit der Gashähnen nicht geschlossen haben.

Pforzheim, 7. Jan. (Unfälle.) Die 11jährige Schülerin Gertrud Dürrler stürzte beim Schlittschuhfahren und brach den rechten Unterschenkel. — Den rechten Unterschenkel gebrochen hat auch die 16 Jahre alte Lotte Kretz in Büchenbronn, die sich gleichfalls beim Rodeln verunzigt wollte.

Grünwettersbach, 7. Jan. (Ehrenpatenschaft.) Reichspräsident v. Hindenburg hat beim 5. Sohne des Fabrikarbeiters Karl Krager die Ehrenpatenschaft übernommen. Krager hat neun Kinder.

Heidelberg, 7. Jan. (Ernennung.) Postdirektor Edmund Schöck, der Leiter des Heidelberger Postamtes, wurde zum Oberpostdirektor ernannt.

bl. Pforzheim, 6. Jan. (Nachlass rückständiger Steuern.) Die Stadtverwaltung Pforzheim schließt sich dem Vorgehen des Reiches und des Landes Baden an und hat eine Regelung getroffen, wonach rückständige Steuern — Gemeinde- und Kreissteuer — zur Verminderung der Arbeitslosigkeit unter gewissen Voraussetzungen nachgelassen werden können.

bl. Pforzheim, 6. Jan. (In der Ferne gestorben.) Aus London kommt die Nachricht, daß ein 82jähriger deutscher Kavallerist namens Albert Höttmann, der seit Jahren in dem englischen Küstenort Hastings lebte u. die englische Staatsangehörigkeit erworben hatte, am Fuße der Küstenfelsen bei Hastings tot aufgefunden wurde. Höttmann war seit dem 18. Dezember nicht mehr gesehen worden. In seiner früheren Wohnung wurde eine Neujahrsglückwunschkarte von einem Wolf Döler aus Pforzheim aufgefunden.

bl. Mannheim, 6. Jan. (Vorläufer des Erbgesundheitsgerichtes Mannheim.) Der Justizminister hat im Einvernehmen mit dem Minister des Innern Amtsgerichtsrat Dr. Madert zum Vorstehenden des Erbgesundheitsgerichtes Mannheim für das Kalenderjahr 1934 ernannt.

Mosbach, 7. Jan. (Aus dem Gerichtssaal.) Wegen Warenwindels erhielt der 23jährige Hausierhändler Hans Arnold ein Jahr zwei Monate Gefängnis.

Mosbach, 7. Jan. (Eine neue Pfarrkirche.) Das Erzdiözesanliche Ordinariat hat die Genehmigung zum Bau der längst geplanten neuen katholischen Pfarrkirche gegeben. Der Bauplatz liegt im sogenannten Schloßgarten. Mit den Arbeiten wird in diesem Frühjahr begonnen.

Vahr, 7. Jan. (Unfall.) Der 64 Jahre alte Schuhmacher Johann Hummel stürzte bei Ausbesserungsarbeiten am Dach seines Wohnhauses etwa 7 Meter tief ab. Er erlitt schwere innere Verletzungen. Eine Rippe durchbohrte ihm die Lunge. Der Verunglückte ist seinen Verletzungen erlegen.

Trieburg, 7. Jan. (Gefallenendenkmal.) Zur Erstellung eines Heldengedächtnismals für die Stadt Trieburg wurde ein Preisausgeschrieben veranstaltet, an dem sich eine große Zahl von Bewerber mit insgesamt 75 Entwürfen beteiligten. Den ersten Preis erhielt ein Entwurf mit dem Reimwort „Treue um Treue“, stammend von Architekt Geiges und Bildhauer Franz Spiegelhalter, beide aus Trieburg.

Rehl, 7. Jan. (Der nasse Tod.) Als der 25 Jahre alte Schiffer J. Ebel auf sein im Sträßburger Handelshefen liegendes Schiff gehen wollte, tat er in der Dunkelheit einen Schritt, stürzte ins Wasser und ertrank.

Freiburg, 7. Jan. (Dreikönigsingen.) Zum ersten Mal seit etwa 60 Jahren ist die alte schöne Sitte des Dreikönigsingens wieder in Erscheinung getreten. Mit einbrechender Dunkelheit machten die Drei Könige in Begleitung eines Sternträgers und der übrigen Trabanten als Sängler und Sammler für das Winterhilfswerk den angesehensten Persönlichkeiten der Stadt ihre Aufmerksamkeit. Trotz des Regens sammelten sich überall viele Zuhörer an, die von dem schönen Gesang ergriffen waren und gerne eine Gabe spendeten. Am Dreikönigstage wurde auf den öffentlichen Plätzen der Stadt gelungen.

Freiburg, 7. Jan. (Todesfall.) Hier verstarb nach längerem schweren Leiden Professor i. R. Dr. Ferdinand Gutheim, der von 1905 bis zu seiner im letzten Jahre erfolgten Pensionierung an der Kottet-Oberrealschule tätig war.

Todmoos, 7. Jan. (Todesfall.) Der langjährige Chefarzt des Sanatoriums Rebrwald und Ehrenbürger von Todmoos, Dr. Lips, ist in Frankfurt am Main im Alter von 67 Jahren an einem Herzschlag verstorben.

Görsdorf, A. Waldshut, 7. Jan. (Ungefahren und getöte.) Infolge des dichten Nebels wurde hier ein Raureisemeister von einem Boshühnen angefahren und je schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

Bodmann, A. Radolfzell, 7. Jan. (Dienst am Runden.) Der hiesige Kur- und Verkehrsverein hat allen Kur-

gästen des letzten Sommers eine Weihnachtsgabe in Form eines Päckchens Obst übermittelt.

Lauda, 7. Jan. (Ueberfahren.) Der 46jährige verheiratete Stredenarbeiter Kilian Heintze wurde vom Würzburger Zuge überfahren und getötet. Mit der Frau trauern vier unmündige Kinder um den Ernährer.

Singen a. S., 7. Jan. (Selbstmord.) Die hier wohnhafte, verheiratete Anna Schäfer wurde vor etwa 14 Tagen vom Schwurgericht in Hechingen wegen Anstiftung zur Brandstiftung zu drei Jahren Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren verurteilt. Sie hatte einen in finanziellen Schwierigkeiten befindlichen Landwirt in Oberheimen gedrängt, sein Anwesen in Brand zu setzen, was dieser auch im April 1932 tat. In ihrer Zelle im Untersuchungsgefängnis in Hechingen machte nun die Schäfer vor ihre Ueberführung in die Strafanstalt ihrem Leben freiwillig ein Ende.

Singen a. S., 7. Jan. (Todesfall.) Zollassistent Wilhelm Hauzer von Heitingen wurde mit schweren Schußverletzungen in das Singener Krankenhaus eingeliefert, an denen er bald darauf erlag. Die näheren Umstände zu dieser Tat sind noch nicht bekannt.

Aus Stadt und Land

Trauerfeier für Betriebsassistent Georg Weimer

Am Samstag nachmittag wurde Betriebsassistent Georg Weimer, den der unerbittliche Tod im besten Mannesalter nach langem Leiden aus der Mitte seiner Lieben gerissen, auf dem Durlacher Friedhof beigesetzt. Zur Trauerfeier hatte sich eine große Trauergemeinde eingefunden, die dem Leiden allzu früh Verstorbenen das letzte Geleit gab. Fahnenabordnungen der NSDAP, die Standartenkapelle, ehem. Instrumentalmusikverein Durlach, der Reichstreubund ehem. Berufssoldaten, Ortsgruppe Durlach, sowie zahlreiche einjährige Regimentskameraden, Kollegen und Beamten des Eisenbahnausbesserungswerks Durlach begleiteten den allseits geschätzten und beliebten Beamten auf seinem letzten Gang.

Die Trauerfeier begann mit dem „Trauermarsch aus Saul“, gespielt von der Standartenkapelle unter der persönlichen Leitung von Musikmeister Schumann, dem ein Harmoniumspiel folgte. Der katholische Geistliche, Pfarrverweser Blin, nahm sodann die Einsegnung vor. Unter den Klängen des Trauermarsches vom guten Kameraden setzte sich der städtische Trauerzug nach dem Grabe in Bewegung. Auf dem Wege dahin bildeten die SA. und die SA.-Reserve Spalier und entboten durch Erheben der rechten Hand dem treuen Kameraden den letzten Gruß. Bei gedämpftem Trommelschlag wurde der Entschlafene in das kühle Grab gebettet. Der Geistliche nahm die Einweihung der letzten Ruhestätte vor und betete ein letztes Vaterunser. Hierauf widmete Oberbaurat Kuen, Wertdirektor des RABW, Offenburg im Namen der Beamtenschaft dem Toten einen längeren, herzlichen Nachruf, in dem er die Arbeitsfreudigkeit und Pflichttreue Georg Weimers besonders würdigte. Ehrende Worte sprachen im Auftrag der SA. und der SA.-Reserve 28 Stadtrat Braun und Dipl.-Ing. Bull. Als Vertreter des Instrumentalmusikvereins Durlach nahm Postbetriebl. Brömme bewegten Herzens Abschied vom dem lieb gewonnenen Kameraden und überaus begabten Musiker. Werner Bull, Ortsgruppenleiter der NSDAP, widmete dem treuen Parteimitglied einen stillen Gruß. Der Führer des Musikvereins Wöschbach beklagte in dem lieben Entschlafenen ein langjähriges, treues Mitglied und einen äußerst tüchtigen Dirigenten, dem ein ehrendes Andenken gewiß sei. Ein Vertreter des Reichstreubundes ehem. Berufssoldaten, Ortsgruppe Durlach, rühmte den Verstorbenen als einen wackeren, alten Soldaten, der als Offiziersvertreter im Weltkrieg in vorderster Linie gekämpft und die vaterländischen Ideale stets hochgehalten habe. Sämtliche Redner legten als äußeres Zeichen tiefer Verehrung mit hoher Wertschätzung Kränze am Grabe nieder.

Mit weiteren Kranspenden und einem feierlichen Musikstück des Instrumentalmusikvereins Durlach zu Ehren des lieben Menschen und treuen Kameraden fand die Trauerfeier ihren Abschluß.

Karlsruher Polizeibericht vom 8. Januar 1934.

Verkehrsunfälle: Im Laufe des gestrigen Tages ereigneten sich an verschiedenen Stellen des hiesigen Stadtgebietes mehrere Verkehrsunfälle, die leichter Natur waren und nur geringe Personen- und Sachschäden verursachten. Am 5. Jan., um 16,45 Uhr, ereignete sich auf der Straßentransport Amalien- und Bismarckstraße in Durlach ein Zusammenstoß zwischen einem Personentransportwagen und einem Radfahrer. Bezüglich wurde der Zusammenstoß durch den Führer des Personentransportwagens, der dem Radfahrer das Vorfahrtsrecht nicht einräumte. Der Radfahrer wurde erheblich verletzt und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben; sein Fahrrad wurde stark beschädigt. Der Führer des Personentransportwagens suchte sich nach dem Zusammenstoß durch die Flucht der Verantwortung zu entziehen. Das polizeiliche Kennzeichen konnte aber abgelesen werden.

Badisches Staatstheater.

Der Spielplan der zweiten Januarwoche bringt drei Wiederholungen von Hans Fitzners Märchenoper „Das Christfest“, und zwar am Montag den 8. für die „Deutsche Bühne“ Volkstring 1; am Freitag, den 12. „Deutsche Bühne“, Volkstring 3; und am Samstag, den 13. als Nachmittagsvorstellung (15 Uhr) in Schülerräume. — Das satirisch-humorvolle Revolutionslustspiel „Konjunktur“ von Dietrich Loder gelangt am Dienstag, den 9. und am Samstag, den 13. zur Wiederholung; ferner auch das mit stürmischer Freude begrüßte Kinderspiel mit Musik, Gesang und Tanz „Die Reise um die Erde“ nebst der von Valeria Kratina neu bearbeiteten Ballettpanomime „Die Puppenfee“ am Mittwoch, den 10. als Nachmittagsvorstellung, während abends Mascagnis Oper „Cavalleria rusticana“ nebst Leoncavallos Oper „Der Bajazzo“ zum erstenmal zur Wiederaufführung in dieser Spielzeit kommen. — Am Donnerstag, den 11. geht die Spieloper „Der Freitortoral“ von Bolkerthun für die „Deutsche Bühne“, Volkstring 2, in Szene. — Am Sonntag, den 14. gelangt als Nachmittagsvorstellung in Sondermiete für auswärtige Theaterbesucher die Oper „Madame Butterfly“ von Otmar Gerster zur Wiederholung. Abends kommt Henrik Ibsens dramatisches Gedicht „Peer Gynt“, diesmal in der freien Uebertragung für die deutsche Bühne eingerichtet von Dietrich Edart — mit der Musik von Edward Grieg —, von Felix Baumhach in Szene gesetzt und unter der musikalischen Leitung von Klaus Kettstraeter, zur ersten Wiederaufführung nach mehrjähriger Pause.

Die nächste Schauspiel-Eraufführung ist für den 27. Januar mit August Hinrichs Komödie „Krach um Tolanthe“ vorgesehen. In der Oper stehen Neueinübungen der „Barbiere von Bagdad“ von Cornelius und „Madame Butterfly“ von Puccini bevor.

Sport und Spiel

Gauliga

Gau Württemberg: FC. Birkenfeld - SV. Feuerbach 4:3
Stuttgarter SC. - VfR. Heilbronn 3:2. Union Bödingen gegen VfB. Stuttgart 2:3.

Gau Baden: VfL. Neckarau - Karlsruher SV. 6:1. FC. Pforzheim - Germania Pforzheim (ausgefallen). VfB. Mühlburg - VfR. Mannheim 2:1. Freiburger FC. - Sportclub Freiburg 4:0.

Gau Bayern: Schwaben Augsburg - FC. Bayern 0:0
FC. Schweinfurt - SpVgg. Fürth 1:0. FC. Nürnberg gegen Rader München 6:2. 1860 München - Würzburger SV. 4:0
FC. München - Bayern München 1:6.

Bezirksklasse

Gau Württemberg.

Gruppe West: SpVgg. Untertürkheim - MTV. Jahn Stuttgart 1:2. Sportfr. Lauffen - SpVgg. Cannstatt 0:1. VfB. Ludwigsburg - SpVgg. Mühlacker 5:0. Die übrigen Spiele ausgefallen.

Gruppe Ost: Sportfr. Tübingen - SV. Nürtingen 1:1. VfR. Seidenheim - Sportverein Schorndorf 8:2.

Gruppe Süd: SpVgg. Trofingen - VfR. Schwenningen 3:0. VfR. Tübingen - Sportclub Schwenningen 1:1. Fußballclub Taiflingen - Sportverein Spaichingen 6:0. VfB. Friedrichshafen - SpVgg. Schramberg 5:1.

Gau Baden

Bezirk Mittelbaden: Frantonia Karlsruhe - VfR. Kallatt 0:2. VfR. Daxlanden - Germania Karlsruhe 0:1. Phönix Durlach - VfR. Durlach 4:3. Sportclub Pforzheim gegen VfR. Weiertheim 0:1. Sportfr. Forchheim - Germania Durlach 0:4. SpVgg. Baden-Baden - VfR. Pforzheim 2:3.

Bezirk Oberbaden, Gruppe West: FC. Emmendingen gegen Sportfr. Freiburg 2:2. FC. Rheinfelden - VfR. Rehl. VfR. Lehr - VfR. Lorrach ausgefallen; SpVgg. Wiehre - FC. Waldkirch 1:2.

Bezirk Oberbaden, Gruppe Ost: SpVgg. Konstanz - FC. Mönchweiler 8:2. FC. Radolfzell - FC. Tiengen 4:1. FC. Villingen - FC. Singen 2:2.

Gesellschaftsspiele:

Stuttgarter Kickers - Ferencvaros Budapest 0:2. Stadler Ulm - Ferencvaros Budapest 2:5. SV. Senden - Ulmer SV 94 lomb. 3:1. VfR. Weislingen - Stuttgarter Sportfreunde 3:3

Der Sparer hilft aufbauen

Was das Verhalten jedes einzelnen Volksgenossen für den Nutzen des Ganzen und den Aufstieg unserer Wirtschaft bedeutet, das hat in klarer Weise die seitherige Entwicklung seit der Machtübernahme durch die nationalsozialistische Bewegung gezeigt. Wenn die ganze Wirtschaft gedeihen soll, so muß sich jeder einzelne so verhalten, daß ein möglichst großer Nutzen für die Allgemeinheit und damit schließlich auch für ihn selbst entsteht. Ein Gebiet, auf dem dieses gemeinsame Interesse zwischen Volk und dem einzelnen Volksgenossen besonders deutlich zutage tritt, ist die Geld- und Kreditwirtschaft. Bei den umfassenden Bemühungen der Reichsregierung, Arbeit und Brot zu schaffen, steht immer wieder die Frage der Geldbeschaffung hierfür zur Erörterung. Sie ist bisher gelöst worden und wird auch weiter gelöst werden. Außerordentlich erleichtert wird jedoch das Ziel der Regierung, wenn jeder einzelne Volksgenosse durch vernünftiges Verhalten in Gelddingen dazu beiträgt, d. h. vor allem, wenn er jeden Betrag, den er nicht für Käufe, Anschaffungen usw. benötigt, den berufenen Kreditinstituten, wie z. B. den Sparkassen, anvertraut, die dann mit diesem gesammelten Spargeld Kredite für Hausreparaturen etc. geben können.

Wie sehr gerade die Reichsregierung die aufbauende Tätigkeit des deutschen Sparerers würdigt, brachte vor kurzem Reichswirtschaftsminister Dr. Schmitt in einem Vortrag vor der Presse zum Ausdruck. Dr. Schmitt äußerte sich dort wörtlich wie folgt:

„Mit ihrer ganzen Autorität wird die Regierung schützen, was der einzelne Volksgenosse in einem Leben von Arbeit sich

für sein Alter und für seine Kinder geschaffen hat. In diesem Vertrauen wird das deutsche Volk zum Sparen und zur Bildung neuen Vermögens angeregt werden. Das ist das beste und in Wahrheit das einzige Mittel, um der deutschen Volkswirtschaft aus eigener Kraft das für die Zukunft benötigte Kapital zur Verfügung zu stellen und im übrigen auch der einzige Weg, um den Preis für Leihkapital, den Zinssatz, natürlich zu senken.“

Wenn jeder Volksgenosse, der dazu in der Lage ist, hienach handelt und zu einer Stärkung des heimischen Kapitalfonds nach Kräften beiträgt, wird das große Ziel der Ueberwindung der Arbeitslosigkeit außerordentlich gefördert. Es ist auch nicht so, wie man noch immer hier und da hören kann, daß durch eine gesunde Spartätigkeit die Kaufmöglichkeiten des Publikums beeinträchtigt würden. Einmal wird ja das Geld bei den Sparkassen nicht in den Tresor eingeschlossen, sondern es fließt als Kredit dem Mittelstand zu, wo es sich in Löhne und damit in Kaufkraft verandelt. Ferner kommt aber die Spartätigkeit auch der Geschäftswelt zugute, wie deutlich die demnächst einsetzenden Inventurverkäufe zeigen. Denn diese Volksgenossen, die bei dieser Gelegenheit ihren Bedarf an Wäsche usw. befriedigen, können dies nur, weil sie sich eben im Laufe des Jahres den erforderlichen Betrag bei der Sparkasse zurüdgelegt haben.

Schweinemarkt.

Durlach, 6. Jan. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 39 Läuferf Schweinen und 96 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 39 Läuferf Schweine und 96 Ferkelschweine. Preis per Paar Läuferf Schweine 30-38 M., per Paar Ferkelschweine 18-24 M.

Wetternachrichtendienst

Wetter für Dienstag

Die Wetterlage wird von Hochdruck beeinflusst. Bei Is- and zeigt sich jedoch eine neue Tiefdruckdepression. Für Dienstag ist noch vorwiegend trocken, mäßig kaltes Wetter zu erwarten.

Todes-Anzeige.

Heute mittag verschied nach langem, schweren Leiden unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Onkel

Johann Billel

im Alter von 69 Jahren.

DURLACH-AUE, den 7. Januar 1934.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 9. Januar, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause Wilhelmstraße 14 aus statt.

Todes-Anzeige.

Unser Liebes



Liesele

wurde nach langer Krankheit im Alter von 10 Jahren von Gott heimgeholt.

Die Beerdigung fand heute in aller Stille statt.

DURLACH, den 6. Januar 1934.

Familie Gustav Nüstle
Familie Jakob Nüstle
Familie Karl Meier

Danksagung.

Für die so zahlreiche Anteilnahme und Kranzspenden beim Heimgang unseres lieben Verstorbenen sagen wir auf diesem Wege allen unseren innigsten Dank.

DURLACH-AUE, den 8. Januar 1934.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Magdalene Cramer Wtw.

Ueber das Vermögen des Max Palm, Manufakturwaren-gehilfe in Grödingen wurde heute mittags 12 Uhr Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist Bücherrevisor Adolf Lang in Durlach, Ettlingerstraße. Konkursforderungen sind bis zum 1. Februar 1934 beim Gericht anzumelden. Termin zur Wahl eines Verwalters, eines Gläubigerausschusses, zur Entschliessung über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist am Dienstag, den 6. Februar 1934, vormittags 10 Uhr vor dem Amtsgericht II. Stad. Zimmer Nr. 22. Über Gegenstände der Konkursmasse besteht oder zur Masse etwas schuldet, darf nichts mehr an den Gemeinschuldner leisten. Der Besitz der Sache und ein Anspruch auf abgeforderte Befriedigung daraus ist dem Konkursverwalter bis 1. Februar 1934 anzusetzen.
Durlach, den 6. Januar 1934. Amtsgericht.

Der Plan über die Verfertigung von Kabelkanälen in der Poststraße, Bismarckstraße, Gröningerstraße und Adolf Hitlerstraße in Durlach liegt beim Postamt in Durlach von heute ab 4 Wochen aus.
Karlsruhe (B), den 8. Januar 1934.
Telegraphenbauamt.

Für Brautleute: Wegen Auflösung des Haushalts zu ver-
Ratenzahlung: 1 **Schlafzimmer** kompl. m. Spiegelschrank, **Wäschtisch** aus schwarzgrauer Marmor, 1 **Schreibtisch** m. Rollab-
weiser, aus Mahagoni m. 15 Fächer u. Schubladen | **Geheimfach**,
1 **Vertikal**, 1 **Ausziehtisch**, **Küchenschrank** m. Pant.,
1 **Küchenschrank**, 1 **dreiarml. Kronleuchter** feuervergoldet m.
Dünge-Gl. Licht u. elektrisch verw. 2 **Hänge-Lampen** m. Glas-
Gl. Licht, **Kohlenherd**, **Gasherd**, div. **Stühle** u. **Hocker**, gr.
Kinderbett m. Holz, weiß Emaille, 1 **Badewanne**, 1 **Näh-
maschine**, 1 **Nächtischchen**.
Anfragen unter Nr. 23 an den Verlag

Insertieren bringt Erfolg!

Evang. Kirchengesangverein

Durlach.

Morgen Dienstag abends 8 1/2 Uhr

Wiederbeginn der regelmäßigen

Chorproben

im Probefokal, Saal zur alten Residenz. Meistliches Erscheinen aller Sängerrinnen und Sängere erwartet. Der Vorstand

Kammer-Lichtspiele

Nur 4 Tage

Die entzückende

Oskar Strauss

Tonfilm-Operette



mit Lee Parry, Johannes Riemann, Leo Slezak, Oskar Karlweiss

Im Beiprogramm

Tom Mix

in seinem neuen Film

Mein Freund der König

Nur 4 Tage

Kammer-Lichtspiele

Christliches Mädchen

das schon gedient hat gesucht

Zu erfragen im Verlag

Seute frische

Leber- und Griebenwürste

sowie Schwarzenmaggen

Lebensmittelgeschäft

Schmidt, Adlerstr. 16.

Morgen Dienstag

Schlachttag

in der „Sonne“

Kleiderschränke

1 u. 2 t. gebr. billig zu verkaufen

W. Ammann

Adolf Hitlerstr. 46. Dintergeb.



Handarbeits-Ausstellung

veranstaltet von der MEZAG

Freiburg/Breisgau

Fabriken von Handarbeitsgarnen

in Durlach im Gartensaal des Hotels zur „Blume“ vom Dienstag, den 9. 1. 34 bis einschl. Freitag, den 12. 1. 34 von 10 Uhr morgens durchgehend bis 6 Uhr abends.

Eintritt frei! Kein Verkauf!

Die verehrl. Kaufleute, handarbeitenden Damen, Handarbeitslehrerinnen mit ihren Schulen werden hiermit zu zahlreichem Besuch eingeladen.

MEZ AG

Gemeinnützige Baugeossenschaft e. G. m. b. H. Grünwettersbad.

Liquidations-Bilan auf 30. September 1933.

Vermögen:	R.M.	Schulden:	R.M.
1. Unbebaute Grundstücke	1 066.25	2. Geschäftsausgaben der Mitglieder	1 741.28
2. Restaufgelde auf Erwerbshäuser	833.70	3. Vorausbezahlte Anteile	939.92
3. Sparkassenguthaben	4 610.14	4. Gebl. Rücklage	2 240.02
4. Kassenbestand	238.03	5. Dividendenrücklage	6 820.43
5. Forderungen für Darlehen u. Zinsen 5 055.-		6. Rohvermögen	61.47
	R.M. 11 803.12		R.M. 11 803.12

Gläubiger wollen sich bei der Genossenschaft melden. Grünwettersbad, den 18. Dezember 1933.

Gemeinnützige Baugeossenschaft e. G. m. b. H. Die Liquidatoren:

Faß, Bürgermeister Friebohn, Durban, Bädermeister Denkhaf

Badisches Staatstheater

Montag, 8. Januar

Teufische Bühne Volkering 1

Das Christelflein

Anfang 20 Uhr Ende 22 Uhr

Preise 0.80-1.70 M

Der IV. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigegeben.

Die 9. 1. Konjunktur. Mi 10. 1. Nachmittags: Die Reise um die Erde. Dierauf: Die Puppenfee.

Abends: Cavalleria rusticana. Dierauf: Der Bajazzo. Do 11. 1. Der Freikorpsführer. Fr 12. 1. Das Christelflein. Sa 13. 1. Nachmittags: Das Christelflein. Abends: Konjunktur. So 14. 1. Nachmittags: Madame Liselette. Abends: Neu eingeeilt: Peer Gynt.

3 Zimmerwohnung

mit Bad u. Mansarde oder 4 Z. Wohnung m. Bad im II oder III. Stock auf 1 April. Preisangebote unt. Nr. 22 an den Verlag.

Große 4 Zimmerwohnung

mit Bad u. ionstigen Zubehör, Zentralheizung in Villa a. Zumburg billig zu vermieten. Näheres Ritterstr. 12, II.

Wohnung

Eine 1 und eine 2 Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Christof Fria alt, Adlerstr. 14.

Ladeneinrichtung

für Lebensmittelgeschäft geeignet, gut erhalten, billig zu verkaufen. Näh Weingartenstr. 12, III.

20 Tauben

zu verkaufen (Strich 60) Kronenstraße 22.

Die beste Reklame

ist und bleibt ein

Insertat

im

„Durlacher Tageblatt“

Festanzug der „Deutschen Arbeitsfront“

Uniformen

nach Vorschrift der Reichszeugmeisterei

Qualitäts-Arbeit

auch gegen Bedarfsdeckungsschein, liefert

Heinrich Dennig, Schneidermeister

Durlach - Leopoldstraße 6.